

Eine Publikation des **sgf** Bern mit dem Geschäftsbericht 2023



02 Der sgf Bern

03 Editorial

04 In Erinnerung: Brigitta Stutzmann

06 Der Raum als dritter Pädagoge

08 Unsere kleine Villa im Park

09 Geschäftsbericht 2023

11 Jahresrechnung

12 Unsere Standorte

Titelseite

In unserer neuen Kita warmbächli wurde das Konzept des Raums als dritter Pädagoge konsequent umgesetzt.
Bild: Nina Luca Schwab

Impressum

Redaktion: Karin Meier, Nick Pfeuti, Rahel Schwab, Nino Bürgi, Franziska Kurth, Kathrin Brändlin, Sabine Ludi
Korrektorat: db Korrektorat, Muri b. Bern
Gestaltung: Kornhaus Atelier, Bern
Bilder: Béatrice Devènes, Marco Frauchiger, Roland Juker, Lukas Lehmann, Nina Luca Schwab, Sandra Stampfli, Stefan Wermuth
Druck: Mastra Druck, Urtenen-Schönbühl
Auflage: 500 Ex.

Absender

sgf Bern (Geschäftsstelle)
Fischerweg 3
3012 Bern
031 305 22 55
info@sgfbern.ch
sgfbern.ch

Der sgf Bern

Kurz erklärt

- Verein (Art. 60ff ZGB)
- 1891 gegründet
- Unser Angebot: 10 Kitas und 1 Tagi, 2 Liegenschaften – preiswerter Wohnraum für Frauen 60+
- 123 Mitarbeitende, davon 34 Auszubildende

Ehrenmitglieder

Verena Chappuis, Tatiana Decoppet, Anette Hegg, Marianne Jäggi, Regina Keller-Hopf, Brigitte Krneta-Jordi, Denise Vogel-Sigrist, Monika Zingg

Vorstand

Karin Meier (Vizepräsidentin), Yvonne Ackermann, Nick Pfeuti, Livia Wicki

Organisation

Geschäftsstelle

Rahel Schwab, Geschäftsführerin;
Kathrin Brändlin, Nico Bürgi, Lena Godding,
Christine Gutknecht, Gabrijela Ivanković,
Franziska Kurth, Sabine Ludi, Christine Scheidegger, Susanna Schwitter

Küche Fischerweg 3

Marlies Bürgi, Cyrille de Bruin, Thao Ho

Kitas und Tagi

Betriebsleiterinnen und -leiter

Christiane Jungo, Kitas und Tagi Länggasse;

Linus Kollbrunner, Kitas Bern-West und Schwarzenburg;

Rahel Schwab, Kitas Mattenhof-Weissenbühl

Standortleiterinnen

Gabrijela Ivanković, Gaby Keller, Tiziana

Rindlisbacher, Melanie Rünzi, Cecile Schwarz,

Jessica Schwedt, Olivia Seiler, Elena Sommer,

Sevgi Tasbiçen, Yasmin Homayoun

Stand 31.12.2023

Liebe Leserin, lieber Leser



Karin Meier, Vizepräsidentin

2023 war für den sfg Bern ein besonderes Jahr. Die schwere Erkrankung der Präsidentin Brigitta Stutzmann belastete zunehmend die Arbeit im Vorstand und forderte die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsführerin auch emotional. Strategische Initiativen und andere nicht dringliche Sachen blieben vorübergehend liegen und konnten erst nach ihrem Tod im September wieder aufgenommen werden. Im Herbst überdachten wir auch die Ressort-Zusammensetzung im Vorstand und initiierten die Suche nach neuen Mitgliedern. Diese ist zum Redaktionsschluss in vollem Gange und sieht vielversprechend aus.

An der Greyerzstrasse 70b konnten wir die Sanierung des Altbaus abschliessen. Sie umfasste eine Reduktion der bislang sechs auf neu vier Wohnungen bei unveränderter Geschossfläche, was attraktivere Grundrisse und ein moderneres Wohnen zu weiterhin bezahlbaren Mietpreisen ermöglicht. Als gemeinnützigem Frauenverein ist es uns ein grosses Anliegen, solchen Wohnraum anzubieten. Die grosse Nachfrage bestätigt uns, wie wichtig unser Engagement ist.

Im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung kam es zu einer Neuorganisation und zu einer Nutzung von Einsparpotenzialen. Dies wirkte sich positiv auf die Kosten aus, sodass der Bereich nach schwierigeren Jahren wieder schwarze Zahlen schreibt. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Kita grasburg, deren Mitarbeitende den Aufbau mit grossem Engagement stetig fortsetzten. Ein arbeitsintensives Jahr hatten die Teams der Kita murtenstrasse, welche geschlossen wurde, und der neuen Kita warmbächli, die mit grossem Erfolg eröffnet wurde. Ihnen allen sowie ihren Kolleginnen und Kollegen in den weiteren Kitas und der Tagi, die ihre eigenen Herausforderungen hatten, spreche ich meinen besonderen Dank aus. Sie haben die von der Geschäftsführerin angestossenen Veränderungen mitgetragen und mit ihrem Einsatz dafür gesorgt, dass sich der Tod unserer Präsidentin nicht auf unsere Angebote und Dienstleitungen ausgewirkt hat.

Für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung danke ich auch unseren Mieterinnen und Mietern, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Partnerinnen und Partnern. Ein grosser Dank geht zudem an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand sowie an die Geschäftsführerin Rahel Schwab. Sie alle sind mir in meiner kurzen Zeit als Vizepräsidentin mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Karin Meier, Vizepräsidentin

In Erinnerung: Brigitta Stutzmann

Brigitta Stutzmann war vom 25. Juni 2012 bis zu ihrem Tod am 17. September 2023 Präsidentin des sgf Bern. In diesen elf Jahren hat sie den Verein mit grosser Schaffenskraft modernisiert. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Liegenschaften an der Zähringerstrasse erfolgreich weiterentwickelt und dafür rund eine Million Franken an Spenden generiert werden konnten.

Als Brigitta Stutzmann am 25. Juni zur Präsidentin des sgf Bern gewählt wurde, widmete sie sich bald einer ersten grossen Baustelle: Sie führte die Organisationsentwicklung fort, die ihre Vorgängerin Marianne Jäggi bereits angestossen hatte. Insbesondere machte sie sich dafür stark, dass die Stelle einer Geschäftsführerin bzw. eines Geschäftsführers für den ganzen sgf Bern geschaffen wurde. Bislang hatte es lediglich eine Stelle für die Geschäftsführung des Bereichs familienergänzende Kinderbetreuung gegeben. Der Bereich Wohnen im Alter hingegen war im Organigramm nicht abgedeckt gewesen.

Die Idee der Gesamtgeschäftsführung stiess intern teils auf erheblichen Widerstand. Dieser konnte trotz weitreichenden Zugeständnissen nicht aufgehoben werden und sorgte vorübergehend für eine hohe Fluktuation. Hier konnte Brigitta Stutzmann eine ihrer grössten Stärken einbringen: Mit immenser Hartnäckigkeit hielt sie, und mit ihr der Vorstand, trotz diesen Unruhen an der Organisationsidee fest. Der Vorstand mandatierte schliesslich das damalige Vorstandsmitglied Anette Hegg mit der Umsetzung und sorgte so dafür, dass der sgf Bern eine zeitgemässe, professionelle Struktur erhielt. Im Februar 2016 nahm die erste Geschäftsführerin des sgf Bern, Yvonne Fischer, die Arbeit auf. Parallel zur Organisationsentwicklung modernisierte Brigitta Stutzmann den Auftritt des sgf Bern mit einer neuen Website und einer neuen Form des Jahresberichts.

Jubiläum im Nationalratssaal

In das Jahr 2016 fielen auch die Feierlichkeiten anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des sgf Bern. Brigitta Stutzmann initiierte eine Publikation, in der die Geschichte des Vereins erstmals beleuchtet wurde. Dies hat seither massgeblich zur Identitätsstiftung beigetragen. Als Ressortleiterin Kommunikation führte ich für die Publikation ein grosses Interview mit den damaligen Ehrenmit-

gliedern, das dank Brigitta Stutzmanns guten Kontakten zur Stadt Bern im Erlacherhof stattfinden konnte. Für die Feierlichkeiten legte Brigitta Stutzmann noch einen drauf: Sie erreichte, dass sich die Gäste im Nationalratssaal versammeln konnten.

Erfolgreicher Zähringer

Die Weiterentwicklung der Liegenschaften an der Zähringerstrasse 13 und 15 schliesslich war die Krönung von Brigitta Stutzmanns Schaffen beim sgf Bern. Mit grossem Engagement sorgte sie zusammen mit dem Vorstandsmitglied Barbara Beyeler dafür, dass Frauen ab 60 Jahren bezahlbare Wohnungen mitten in der Stadt Bern angeboten werden können und Wohnformen gefunden wurden, welche das Gemeinschaftsgefühl stärken. Um Widerstand gegen das Projekt gar nicht erst aufkommen zu lassen, trat Brigitta Stutzmann mit sämtlichen umliegenden Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümern in Kontakt. Dank diesem grossen Einsatz – Brigitta Stutzmanns Tage schienen immer mehr als 24 Stunden zu haben – erreichte sie es, dass keine Beschwerden gegen das Bauvorhaben eingingen. Im Fundraising gelang ihr nochmals Grosses: Über Stiftungen und eine grosse Spende eines Bekannten generierte sie rund eine Million Schweizer Franken an Unterstützungsgeldern für das Projekt. Während des Baus wachte sie eisern darüber, dass die Gelder verantwortungsbewusst eingesetzt wurden und die Ausgaben nicht überhandnahmen.

Es bleibt das Bild einer Präsidentin, die für ihr Amt lebte. Das mag auch der Grund dafür sein, dass sie selbst dann noch daran festhielt, als ihre Krankheit immer weiter fortschritt. Noch wenige Tage vor ihrem Tod hielt sie mit der Geschäftsführerin Rahel Schwab eine Sitzung ab.

Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich Brigitta Stutzmann für ihren grossen Einsatz für den sgf Bern.

Karin Meier, Vizepräsidentin



Bild: Sandra Stampfli

Brigitta Stutzmann präsidierte den sgf Bern mit grossem Einsatz.



Bild: Béatrice Devènes

Bei der Weiterentwicklung der Liegenschaften an der Zähringerstrasse arbeitete Brigitta Stutzmann unermüdlich darauf hin, dass Frauen ab 60 Jahren weiterhin bezahlbare Wohnungen an zentraler Lage in Bern finden können.



Bild: Lukas Lehmann

Zu Grosse berufen: Im Nationalratssaal würdigte Brigitta Stutzmann die Grafikerin in Ausbildung Pasquale Herren. Sie hatte den Wettbewerb für das Jubiläumsplakat gewonnen. Ihr Entwurf zierte nicht nur die Jubiläumspublikation, sondern auch die Trams von Bernmobil.

Der Raum als dritter Pädagoge



Bild: Marco Frauchiger

Ein stimmiger Kitarraum unterstützt Kinder wie auch Erwachsene. Letzteren arbeitet er im Sinne eines dritten Pädagogen zu.

Vielleicht kennen Sie das: Räume, die einen «willkommen heissen», eine angenehme Atmosphäre haben, zum «Tun einladen» und Orientierung geben, unterstützen uns nicht nur im Alltag, sondern gerade auch bei der Umsetzung von Ideen, bei der Erholung und ganz ausserordentlich beim Erlernen neuer Fertigkeiten. Das gilt für Küchen, in denen man sich ergonomisch bewegen und neue Techniken erlernen kann, ebenso wie für Nähzimmer, Künstlerateliers oder Hobbyräume. Und für Kitas.

In Kitas ist die Wirkung eines gut funktionierenden Raums besonders gut zu beobachten. Wir sprechen hierbei vom Raum als drittem Pädagogen, denn ein stimmiger Raum unterstützt nicht nur die Kinder in ihrem Spiel, also beim Erforschen und Lernen, sondern auch die erwachsenen Begleitpersonen, indem er ihnen fast wie eine weitere Person «zuarbeitet».

Kurze Wege

Um den dritten Pädagogen zu ermöglichen, gliedern wir unsere Räume in Themenbereiche, die man auch Lernwerkstattbereiche nennen kann. Sie bieten altersspezifisches Material und Raumgegebenheiten, die an den Interessen, dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der jeweiligen Altersgruppe orientiert sind. Dabei wenden wir das Prinzip «Gleiches zu Gleichem» an. So stellen wir sicher, dass die Kinder nicht erst auf eine grosse Suche

gehen müssen, um ihre Spielinhalte umzusetzen. Möchte ein Kind zum Beispiel kreativ sein oder etwas bauen, findet es alles hierfür an einem Ort.

Durch die klare Orientierung sind die Wege kurz, sodass die Kinder weniger abgelenkt werden und unabhängiger von Erwachsenen in ihrem eigenen Tempo agieren und sich in ihr Spiel vertiefen können. Ein weiteres Plus: Sind der Raum und das Material auf das jeweilige Alter ausgelegt und entsprechend gestaltet, hören die Kinder viel seltener das Wort «Nein». Das hilft ihnen enorm, Erfahrungen zu sammeln und zu lernen. Kinder fühlen sich hierdurch willkommen und unterstützt.

Laufend neue Anreize bieten

Damit der Raum als dritter Pädagoge optimal funktioniert, überprüfen wir ihn regelmässig und passen ihn an. So gewährleisten wir, dass er den aktuellen Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder gerecht wird. Eine sporadische Aktualisierung, beispielsweise viermal im Jahr zu den verschiedenen Jahreszeiten, wäre viel zu selten. Denn gerade im Vorschulalter lernen Kinder in einem enormen Tempo und mit einer unstillbaren Neugier. Die Ideen sprudeln nur so, und die Entdeckerfreude ist gewaltig. Um diesem Tempo gerecht zu werden, stellen wir eine Umgebung bereit, die ständig neue Anreize bietet und den Wissensdurst der Kinder unterstützt. Das hält auch uns Mitarbeitende auf Trab. Die Kinder auf ihren Entdeckungsreisen begleiten zu dürfen, macht aber jede Anstrengung mehr als wett.

Rahel Schwab, Geschäftsführerin
Kathrin Brändlin, Fachverantwortung
Pädagogik



Das Konzept des Raums als dritter Pädagoge sieht eine klare Unterteilung in Verkehrswege (Steinboden) und Spielflächen (farbiger Boden) vor. Diese Unterteilung gewährt Säuglingen Schutz und schafft Platz für ungestörte Krabbelerfahrungen.



Kindern unter drei Jahren ermöglicht eine klare Unterteilung in Verkehrswege und Spielflächen unbehindertem Spielen.

Umsetzung des Konzeptes in der Kita warmbächli

Im umgewandelten ehemaligen Lagergebäude der Chocolat Tobler entstand ein einzigartiger Raum für unsere neue Kita. Trotz der ursprünglichen Industrielatmosphäre und den mit Leitungen belegten Decken sowie den raumhohen Fenstern wurde ein Raumkonzept entwickelt, das über die herkömmliche Aufteilung in Spiel-, Schlaf- und Essbereiche hinausgeht. Unsere pädagogische Leiterin Kathrin Brändlin, die Genossenschaft Warmbächli und das Projektteam begleiteten das Architektenduo und konzipierten die neue Kita warmbächli.

Das Konzept des Raums als weiterer Pädagoge wurde konsequent umgesetzt. Durch die Unterteilung in Verkehrs- und Spielflächen stellen wir sicher, dass Kinder nicht ständig aus ihrem Spiel gerissen werden. Gleichzeitig ermöglicht die geschickte Anordnung der Boxen und Spielflächen den Betreuerinnen und Betreuern zu jeder Zeit einen Überblick über den gesamten Raum. Diese klare Orientierung unterstützt nicht nur die Kinder in ihrem Spiel und ihrer Entwicklung, sondern auch die Betreuenden, die sich durch den Raum als weiteren Pädagogen effektiv unterstützt fühlen.

Mit drei raumfüllenden Boxen schaffen wir zusätzliche «Räume». Sie sind so platziert, dass gut beleuchtete, die Kinder ansprechende Ecken geschaffen werden. Durch Treppen gelangen die Kinder auf Galerien, von denen aus sie geschützte Spiel- und Beobachtungsmöglichkeiten genießen können. Flexibilität ist das Stichwort: Die Räume und Einbauten sind vielseitig nutzbar. So kann beispielsweise der Schlafbereich leicht zu einer Bühne umfunktioniert werden, und das lange Waschbecken lädt gleichermassen zum Zähneputzen und zum Entdecken des Wasserspiels ein.

Die verwendeten Materialien sind alle robust und zweckmässig, passend zum industriellen Charme des Gebäudes. Die Boxen sind mit gelochten Dreischichtplatten verkleidet, während die Fliesen, Akustikelemente, Waschbecken usw. aus anderen Gebäuden wiederverwendet wurden.

Facts & Figures

- Baustart: Oktober 2022
- Bauzeit: 8 Monate
- Bezug: Juli 2023
- Bauherrin: Genossenschaft Warmbächli
- Architektenduo: Marianne Baumgartner, Camponovo Baumgartner, Zürich, Hannes Zweifel, Holzhausen Zweifel Architekten, Bern

Unsere kleine Villa im Park



Bild: Roland Jucker

Die Neugestaltung der Liegenschaft an der Greyerzstrasse 70b stärkt den gemeinnützigen Wohnungsbau in Bern.

Die Sanierung an der Greyerzstrasse 70b ist abgeschlossen, und vier neue Mieterinnen sind im Sommer 2023 eingezogen. Die Alterssiedlung Greyerzstrasse AG hat den sanierungsbedürftigen Altbau zu einem modernen Wohnhaus mitten im Park verwandelt.

Ursprünglich beherbergte das Gebäude an der Greyerstrasse 70b sechs enge Kleinwohnungen. Durch die Reduktion auf vier Wohnungen konnten wir grosszügigere Wohnbereiche schaffen und gleichzeitig den Charme des historischen Gebäudes bewahren. Die Gebäudehülle inklusive Dach und Kellerdecke wurde umfassend saniert und die Fassaden mit einer energetisch wirksamen Aussendämmung versehen. Die Balkone der vier Wohnungen wurden deutlich vergrössert, und raumhohe Fenster durchfluten neu den Wohnraum mit viel Licht. Durch verschiedene architektonische Kniffe mit Licht, Türhöhen, Oberlichtern und Raumeinteilung wirken die Innenräume trotz ihrer übersichtlichen Quadratmeterzahl nicht beengt. Neu wurde das Gebäude mit einer Holzschalung versehen. Der durchlaufende Dachüberstand verleiht ihm eine zeitlose Ästhetik, die optimal zum Park passt. Das Architekturbüro Werkgruppe Bern hat hier einen Ort geschaffen, der Tradition und Moderne vereint.

Kostenmanagement und Nachhaltigkeit

Trotz des weltweiten Anstiegs der Baukosten aufgrund von Teuerung, kriegsbedingten Unsicherheiten und Störungen in den Lieferketten haben wir das Projekt erfolgreich im vorgesehenen Rahmen abge-

schlossen. Effizientes Kostenmanagement und die Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachleuten, die stets im Sinne unserer Gemeinnützigkeit mitdachten und handelten, waren hierbei entscheidend. Wie auch in den Liegenschaften an der Zähringerstrasse vermieten wir die Wohnungen an Frauen Fokus 60+ mit beschränktem Budget. Bei Bedarf reduzieren wir die Mietkosten unter die Ergänzungsleistungsgrenze.

Obwohl dies den Baustart verzögerte, hatten wir die Bauzeit auf den Winter verlegt. Dadurch blieb der Park im Sommer für das Quartier frei zugänglich, und unsere Mieterinnen und Mieter an der Greyerstrasse 70 konnten die Balkonsaison voll geniessen. Wir haben mit Stadtgrün Bern und externen Beratern zusammengearbeitet, um die Natur während der Bauphase zu schonen.

Ziel und Zukunft

Die Neugestaltung der Greyerzstrasse 70b sehen wir als Erfolg für den gemeinnützigen Wohnungsbau in Bern. Durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mitten in der Stadt trotz aufwendiger Sanierung tragen wir dazu bei, dass Bern ein lebendiger und vielfältiger Ort für alle Menschen bleibt. Dieses Projekt ist ein weiterer Schritt in unserem Bestreben, sozial gerechten Wohnraum anzubieten und zu erhalten. Wir freuen uns darauf, weiterhin solche Projekte zu initiieren und umzusetzen.

Rahel Schwab, Geschäftsführerin

Facts & Figures

- Kosten: 1,4 Mio. CHF
- Baustart: Oktober 2022
- Bauzeit: 8 Monate
- Bezug: Juli 2023
- Bauherrin: Alterssiedlung Greyerzstrasse AG (vertreten durch sgf Bern)
- Architekt: Stefan Gysel, Werkgruppe Bern

Geschäftsbericht 2023

Die Schwerpunkte des Geschäftsjahrs 2023 waren: die Eröffnung der Kita warmbächli, ein Betreiberwechsel in der Hallers brasserie tout le monde, der Abschluss der Sanierung Greyerzstrasse 70b und, zu unser aller Bestürzung, der Tod unserer Präsidentin. Finanziell hingegen war das Jahr 2023 höchst erfreulich.

Verein und Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand traf sich im Berichtsjahr an zehn Abendsitzungen. Am 31. Mai 2023 durften wir die letzte von Brigitta Stutzmann geleitete Vereinsversammlung durchführen. Weil sie bis zu ihrem Tod am 17. September 2023 die Geschäfte des sgf Bern leitete und das Präsidium führte, konnte keine geordnete Übergabe erfolgen. Dies wirkte sich insbesondere im Bereich «Wohnen im Alter» ungünstig aus, da die Präsidentin diesen selbst geführt hatte. Vor allem die Geschäftsführerin war sehr gefordert, denn es mussten verschiedene Dokumente und Dateien wiederbeschafft werden.

Karin Meier wurde an der Sitzung vom 20.09.2023 vom Vorstand zur Vizepräsidentin ernannt. Als Ressortleiterin Kommunikation ist sie seit 2011 Vorständin des sgf Bern. Sie hat zu ihrer Ressortleitung auch einen Teil der Aufgaben der Präsidentin übernommen. Da sie nicht Präsidentin ist, nimmt sie keinen Einsitz in den Verwaltungsräten der Egelmoos AG und der Alterssiedlung Greyerzstrasse AG. Die beiden Gremien bleiben trotz dieser Vakanz handlungsfähig.

Der Vorstand war zu jedem Zeitpunkt beschlussfähig und hat die anfallenden Geschäfte bearbeitet und weitergeführt. Dass dies so gut gelingen konnte, ist der grossen Unterstützung und Kompetenz unserer Geschäftsführerin Rahel Schwab zu verdanken. Ihr und dem ganzen Team des sgf Bern möchte ich an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands von Herzen danken.

Karin Meier, Vizepräsidentin

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle haben wir uns im letzten Jahr mit IKS, AHV-Revision, Teuerungsausgleich und unseren Kreditoren beschäftigt. Aber es gab auch aufregende Momente: Der Strom ist ausgefallen, die Heizung wollte nicht mehr, und das Unwetter hat Wasser in unseren Keller gespült. Aufregend, aber auch etwas traurig war die Birkenfällung am Fischerweg. Drei hohe und stattliche Birken mussten wegen Krankheit gefällt werden. Die Stadt Bern gibt uns nun fünf Jahre Zeit, neue Bäume auszuwählen und zu pflanzen. Wir befinden uns in der Findungsphase.

Wohnen im Alter

Der ZÄ (Wohnen Zähringerstrasse 13/15) entspricht eindeutig einem Bedürfnis. Täglich erreichen uns Anfragen für Wohnungen. Viele Frauen würden gerne in unsere Wohnungen in der Länggasse ziehen. Es freut uns, dass wir mit unserem Wohnangebot im Zähringer offenbar den Puls der Zeit getroffen haben. Aber wir bedauern auch, täglich Frauen Absagen erteilen zu müssen, weil alle unsere Wohnungen besetzt sind. Gemeinschaftliches Wohnen 60+ ist wichtig und Wohnraum für Frauen ein grosses Bedürfnis unserer Gesellschaft.

Auch die Greyerzstrasse ist weiterhin voll vermietet und der neu sanierte Altbau fügt sich wunderbar in die Gemeinschaft ein. Trotz Bauprojekt können wir die Rechnung 2023 positiv abschliessen. Insgesamt lief der Bereich «Wohnen im Alter» erfolgreich und erwirtschaftete einen erfreulichen Gewinn.

Hallers brasserie tout le monde

Im Haus ZÄ hat die Gastronomie-Betreiberin gewechselt. Die Stiftung Steinhölzli zog sich zurück und übertrug den Mietvertrag mit Zustimmung des sgf Bern per November 2023 auf den bestehenden Geschäftsführer Stefan Zingg. Gemeinsam mit seiner neuen Geschäftspartnerin Sabine Nussbaumer behält er die wichtigen Pfeiler des Konzeptes bei: Der Fokus liegt auf Regionalität, Inklusion und Qualität.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die neue Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV), die seit August 2022 in Kraft ist und mehr qualifizierte Mitarbeitende erfordert, hat uns auch 2023 beschäftigt. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägerschaften, dem Verband kibesuisse und weiteren Akteuren konnte hier eine Teilrevision erwirkt werden, bei der ein paar tragende Punkte zugunsten der besseren Umsetzbarkeit des Betreuungsschlüssels umformuliert wurden. Hier bleiben wir dran und versuchen im engen Austausch laufend die Praxistauglichkeit der neuen Bestimmungen zu verbessern.



Bild: Nina Luca Schwab

Diese 12 Lernenden haben im Sommer 2023 bei uns ihre Ausbildung zur Fachperson Betreuung Kinder abgeschlossen.

Ebenfalls forderte uns, einmal mehr, die Finanzierbarkeit der familienergänzenden Kinderbetreuung. Mit Freude teilen wir mit, dass der Bereich nach drei Jahren in den roten Zahlen endlich wieder auf Kurs ist. Das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem schönen Gewinn ab.

Der Grund für die guten Zahlen: In den vergangenen Jahren haben wir intensiv an der Wirtschaftlichkeit der Kitas und der Tagi gearbeitet. Ein zentraler Fokus lag auf der Organisationsentwicklung, dem Personalmanagement, Kommunikationsmassnahmen sowie der Identifikation und Umsetzung von Einsparmöglichkeiten. Durch konsequente Bemühungen konnten wir erfolgreich den Overhead reduzieren und gleichzeitig die Effizienz steigern. Die Umstrukturierungsmassnahmen waren anspruchsvoll. Wir sind jedoch überzeugt, dass sie notwendig waren, um langfristig eine positive Entwicklung sicherzustellen. Unser Team hat gemeinsam hart gearbeitet, um die Herausforderungen zu bewältigen, und wir sind stolz auf die erzielten Fortschritte. Die erfolgreiche Rückkehr in die Gewinnzone ist ein Ergebnis des Engagements und der Teamarbeit aller Beteiligten. Wir sind zuversichtlich, dass der Bereich Kinderbetreuung nun wieder auf einem stabilen Fundament steht und weiteres Wachstum möglich ist.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung in der Kita grasburg in Schwarzenburg, die lange unser Sorgenkind war. Nach dreijähriger Aufbauarbeit ist sie erstmals seit der Eröffnung kostendeckend. Wir freuen uns sehr und danken unseren Mitarbeitenden in Schwarzenburg für den langen Atem.

Der Verlust der Kita burgunder konnte reduziert werden, unter anderem auch deshalb, weil unsere Vermieterin, die NPG, uns eine Mietzinsreduktion gewährte und wichtige Maler- und Sanierungsarbeiten finanzierte, welche die Attraktivität der Kita steigerten. Auch im Aussenraum stehen nun noch Verschönerungsarbeiten an. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich beim Vorstand der NPG. Eine solche Unterstützung einer Vermieterin ist nicht selbstverständlich.

Die Kita murtenstrasse wurde im Sommer 2023 geschlossen. Die Auslastung war immer weiter gefallen, was wir dem ungastlichen Standort zuschreiben. Den verbliebenen Eltern der Kita murtenstrasse haben wir glücklicherweise einen Platz in einer unserer drei Bern-West-Kitas anbieten können. 13 haben sich für einen Platz in der neuen Kita warmbächli entschieden, die wir im August in der Siedlung Holliger eröffneten (siehe S. 6–7). Der Start ist gelungen, die Kita warmbächli ist mit 51 Kindern seit Ende des Berichtsjahrs ausgelastet.

Und last but not least: Im Sommer 2023 haben 12 Lernende erfolgreich ihre Ausbildung zur Fachperson Betreuung Kinder beim sgf Bern abgeschlossen, und 19 junge Frauen und Männer haben frisch ihre dreijährige Lehre angefangen. Wir sind immer wieder mächtig stolz auf unsere tollen zukünftigen Fachkräfte.

Rahel Schwab, Geschäftsführerin

Anlagevermögen per 31.12.2023

Die Finanzanlagen von CHF 362'853 enthalten Wertschriften, die zu Börsenkursen bewertet sind (gebundenes Fondsvermögen).

Die Beteiligungen beinhalten 23% der Aktien der Egelmoos AG (Buchwert CHF 30'000), 100% der Aktien der Alterssiedlung Greyerzstrasse AG (Buchwert CHF 575'000) und neu Genossenschaftsanteile der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli (Buchwert CHF 2'000), welche mit der erfolgreichen Neueröffnung der Kita warmbächli in Zusammenhang steht.

Die Sachanlagen beinhalten mobile Sachanlagen (Betriebseinrichtungen Kitas, EDV) im Umfang von CHF 31'092 und die Liegenschaften Fischerweg 3 und Zähringerstrasse 13 und 15 (Buchwert CHF 11'437'695) nach Abschreibungen im Umfang von CHF 150'000.

Fondskapital (zweckgebunden)

Das Fondskapital generiert Erträge aus Anlagen und Zuwendungen. Entnahmen erfolgen für fondsbestimmte Leistungen. Das Fondskapital ist mit CHF 1'350'244 gegenüber CHF 1'348'360 im Vorjahr auf dem gleichen Niveau geblieben.

Spenden

Im Berichtsjahr hat der sgf Bern von Stiftungen und Privatpersonen Spenden im Umfang von insgesamt CHF 55'295 erhalten. Die Spenden werden zweckgebunden verwendet.

Kommentar

Der sgf Bern hat das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von CHF 320'507 abgeschlossen.

Der Nettoerlös aus den Lieferungen und Leistungen ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 88'808 gestiegen. Grund für diese positive Entwicklung ist die höhere Auslastung bei den Kindertagesstätten und der Tagi, in Verbindung mit der durchgeführten Tarifierhöhung. Auch die Entwicklung des Liegenschaftsertrags um +8% bleibt weiterhin erfreulich.

Der Personalaufwand konnte durch organisatorische Optimierungen der Geschäftsleitung gegenüber dem Vorjahr um CHF 266'613 gesenkt werden.

Revisionsstelle

Gfeller + Partner AG, Amthausgasse 6, 3011 Bern

Nick Pfeuti, Vorstand, Ressort Finanzen
Rahel Schwab, Geschäftsführerin

<u>BILANZ PER 31. DEZEMBER, CHF</u>		
AKTIVEN	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	689'430	474'384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294'274	242'414
Übrige kurzfristige Forderungen	95'083	22'745
Aktive Rechnungsabgrenzung	202'750	30'895
Total Umlaufvermögen	1'281'537	770'438
Finanzanlagen	362'853	369'591
Beteiligungen	607'000	605'000
Sachanlagen	11'468'787	11'621'072
Total Anlagevermögen	12'438'640	12'595'663
Total Aktiven	13'720'177	13'366'101
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307'863	266'450
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	197'842	62'890
Passive Rechnungsabgrenzung	153'768	202'647
Total kurzfristiges Fremdkapital	659'472	531'986
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Dritten	10'050'000	10'150'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ggü. Nahestehenden	150'000	150'000
Rückstellungen Liegenschaften	4'200	0
Total langfristiges Fremdkapital	10'204'200	10'300'000
Fondskapital	1'350'244	1'348'360
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	12'213'916	12'180'346
Eigenkapital		
Vereinsvermögen 1.1.	1'185'755	1'229'726
Jahresergebnis	320'507	-43'971
Total Eigenkapital	1'506'262	1'185'755
Total Passiven	13'720'177	13'366'101
<u>ERFOLGSRECHNUNG 01.01.–31.12., CHF</u>		
	2023	2022
Betriebserlös	6'551'854	6'463'045
Dienstleistungsaufwand	-467'651	-447'066
Personalaufwand	-5'093'220	-5'359'833
Übriger betrieblicher Aufwand	-775'631	-781'189
Abschreibungen	-169'182	-181'659
Betriebsergebnis	46'170	-306'702
Finanzerfolg	33'089	-59'075
Liegenschaftserfolg	193'786	213'447
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	49'346	13'304
Jahresgewinn vor Fondsveränderungen	322'391	-139'026
Veränderung Fonds	-1'884	95'054
Jahresergebnis	320'507	-43'971

Unsere Standorte in Bern und Schwarzenburg

